

dem, was er im NT stehen gelassen hat, widerlegt werden kann; der echten Geschichtsschreibung aber ist die Aufgabe gestellt, aus ebendiesem Materiale zu zeigen, was er denn eigentlich gewollt hat. Das ist mehr und tiefer und reicher, als was man bisher ermittelt hat. Auch ist es eine Freude, sich mit einem tief religiösen Mann von intellektueller Reinlichkeit zu beschäftigen, der allen Synkretismus, Allegorie und Sophisterei ablehnt.

II. Marcions Leben und Wirksamkeit¹.

Marcion war nach guter Überlieferung aus Sinope, der wichtigsten griechischen Handelsstadt am Südufer des Schwarzen Meeres, gebürtig, ein Landsmann also des Cynikers Diogenes, worauf Tert. (adv. Marc. I, 1) anspielt². Er mag um das Jahr 85 oder etwas später geboren sein.

Im Pontus gab es in der frühen Kaiserzeit Judengemeinden. Der Mitarbeiter des Paulus, Aquila, stammte von dort (Apostelgesch. 18, 2) und ebenso der Bibelübersetzer gleichen Namens, ein jüdischer Proselyt. Er war ein genauer Zeitgenosse Marcions, ja, wenn man Epiphanius trauen darf, auch aus Sinope gebürtig (Iren. bei Euseb., V, 8, 10; Epiphani., De mens. et pond. 14 f)³. Merkwürdig — aus dieser Stadt sind der schärfste Gegner des Judentums und der skrupulöseste Übersetzer der jüdischen heiligen Schrift gleichzeitig hervorgegangen! ⁴ Gerne würde man

¹ S hierzu die Beilage I: „Untersuchungen über die Person und die Lebensgeschichte Marcions“.

² Nur vom Pontus, nicht von Sinope, hat Tert. gewußt. — In der Bedürfnislosigkeit berührten sich Marcion und Diogenes. Die Gegner nannten diesen „den tollgewordenen Sokrates“; in bezug auf das Verhältnis jenes zu Paulus könnte Übelwollen etwas Ähnliches behaupten.

³ Daß beide Aquila' Pontiker waren, scheint mir unverdächtig (gegen Schürer, Gesch. des Volkes Israel Bd. III S. 435). Sinope als Vaterstadt des Bibelübersetzers wird man gelten lassen dürfen, auch wenn die anderen Angaben des Epiphanius (Aquila ein Verwandter Hadrians, zuerst Christ, als Astrologe ausgeschlossen, dann Jude) dahingestellt bleiben müssen.

⁴ Nach Epiphanius (l. c. 17 f., vgl. Chron. pasch. I p. 491) soll auch der andere jüdische Bibelübersetzer, Theodotion, aus dem Pontus, ja aus Sinope, stammen, ursprünglich Marcionit gewesen, dann zum Judentum